

Dr. Andreas Gabriel, PD Dr. Markus Gandorfer  
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
ILT Arbeitsgruppe Digital Farming  
[andreas.gabriel@lfl.bayern.de](mailto:andreas.gabriel@lfl.bayern.de)



Dezember 2022

## Inhalt/Fragegruppen (FG)

Deskriptive Zusammenfassung der Ergebnisse .....	2
Vorgehensweise der Online-Umfrage .....	2
FG 1 Betrieb/Betriebsleiter.....	4
FG 2 Technologienutzung.....	6
FG 3 Motivation, Entscheidung und Vorteile der Nutzung von digitalen Technologien .....	9
FG 4 Erwartungen, Erfahrungen und Probleme mit der Nutzung einer ausgewählten Technologie.	11
FG 5 Erwünschte Unterstützungsangebote in Bayern.....	13
ANHANG: Flächen und Tierbestände in der Stichprobe.....	15

### Verwendete Abkürzungen:

- DFT = Digital Farming Technologies (beinhaltet Smart Farming, Precision Agriculture, Digitale Anwendungen)
- FMIS = Farm Management Informationssystem(e)
- ha = Hektar
- N, n = absolute Anzahl, Stichprobengröße

## Deskriptive Zusammenfassung der Ergebnisse

### TECHNOLOGIEN IM EINSATZ

- Die Gesamtnutzungsrate digitaler Technologien (= Anteil an Landwirt\*innen, die mindestens eine der in der Umfrage abgefragten Technologien nutzen) liegt bei **67%**. Die durchschnittliche Anzahl der angeschafften Technologien liegt bei diesen Nutzern bei **3,8**. Bei einer Vernachlässigung der beiden kostengünstigen Technologiekategorien „Vorhersagemodelle (z. B. Feldmanager, Wettervorhersage)“ und „Kommunikations- und Handelsplattformen“, sind durchschnittlich **3,4** digitale Technologien in den Betrieben mit DFT-Nutzung angeschafft und werden genutzt (**57%** der Betriebe). In der Gesamtbetrachtung aller Betriebe in der Stichprobe sind im Schnitt **2,5** Technologien im Einsatz (ohne Vorhersagemodelle und Handels- und Kommunikationsplattformen: **1,9**). Wird die seit 2022 eingeführte Antwortkategorie „Technologie genutzt durch externe Dienstleister“ zusätzlich berücksichtigt, steigt der Anteil der Betriebe, bei denen digitale Technologien zum Einsatz kommen auf **79%**. Diese Ergebnisse machen dennoch deutlich, dass die bayerische Landwirtschaft in vielen Bereichen der Automatisierung und Digitalisierung noch Nachholbedarf hat. Begründen lässt sich dies unter anderen durch die hohen Anteile kleinerer Betriebe und Nebenerwerbsbetriebe in Bayern.
- Gesonderte Betrachtung der im Betrieb genutzten Technologien, die aktuell im Rahmen von BaySL Digital förderfähig sind, beziehungsweise bisher gefördert wurden:  
*Teil A – Digitalbonus Agrar (Förderantragstellung endete am 31.12.2021); Agrarsoftware im Rahmen der pflanzlichen und tierischen Erzeugung sowie Wein- und Gartenbau:* FMIS Außenwirtschaft inklusive digitaler Ackerschlagkarteien (**22%** Nutzeranteil, **10%** Anschaffung in einem Jahr oder innerhalb von fünf Jahren geplant), FMIS-Innenwirtschaft inklusive Herdenmanagementsoftware (**25%**, **7%**)  
*Teil B – Sensorik und digitale Steuerungstechnik im Pflanzenbau; Düngesensoren, Drohnentechnik und Effizienzsteigerung der Freilandbewässerung:* z. B. Nah-Infrarot (NIR)-Systeme zur Ausbringung von Gülle (**1%**; **4%**), Teilflächenspezifische Stickstoffdüngung (**5%**; **16%**), Drohnen (**6%**; **7%**)  
*Teil C - Digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik; Digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik zur Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes:* z. B. Feldrobotik inkl. vollautomatischer Hackgeräte (**1%**; **8%**), Automatische Anbaugerätelenkung (z. B. Hackgeräte) (**2%**, **11%**), Teilflächenspezifischer Pflanzenschutz (**6%**; **17%**)  
*Teil D – Sensorik in der Tierhaltung; Sensor-Technologie zur Steigerung des Tierwohls und zur Gesundheitsüberwachung:* Sensoren zur Verhaltensüberwachung (**16%**; **12%**)

### MOTIVATION UND ENTSCHEIDUNG ZUR NUTZUNG VON DIGITALEN TECHNOLOGIEN

- Hemmnisse der Verbreitung digitaler Technologien in der Landwirtschaft sind laut den Befragten die hohen Investitionskosten, die laufenden Kosten durch den Betrieb der Technologien, die meist noch offenen oder unklaren Fragen zum Datenschutz und zur Datenhoheit sowie die teilweise unzureichenden Kompatibilität mit der betrieblichen Infrastruktur oder anderweitiger Systeme. Eine Verbreitung einzelner Technologien wird gefördert, wenn diese zur Arbeitserleichterung und Steigerung der Arbeitsqualität führen, wenn die Services der Hersteller ausreichend sind und sich die Systeme als anwenderfreundlich und zuverlässig erweisen.
- Ein großer Teil der befragten Landwirt\*innen macht sich Sorgen über die mit der Digitalisierung verbundene Abhängigkeit von großen Konzernen und Technikherstellern. Obwohl viele der Befragten der Aussage zustimmen, dass „gute Landwirte auch mit traditionellen Methoden

wettbewerbsfähig bleiben“, ist eine Mehrheit der Meinung, dass digitale Technologien ein wichtiger Faktor in der Zukunft der Landwirtschaft sein werden. Größere Anteile der Befragten sind der Meinung, dass für eine nachhaltigere Produktion der Einsatz digitaler Technologien notwendig ist und dass damit auch die „Lebensqualität der bäuerlichen Familie“ erhöht werden kann. Nur ein geringer Teil der befragten Landwirt\*innen ist der Ansicht, dass „digitale Technologien zur Entfremdung vom eigenen Boden oder den Nutztieren führt“, aber sehen es auch kritisch, dass „der Einsatz von digitalen Technologien Landwirte und Verbraucher (wieder) näher zusammenbringt“.

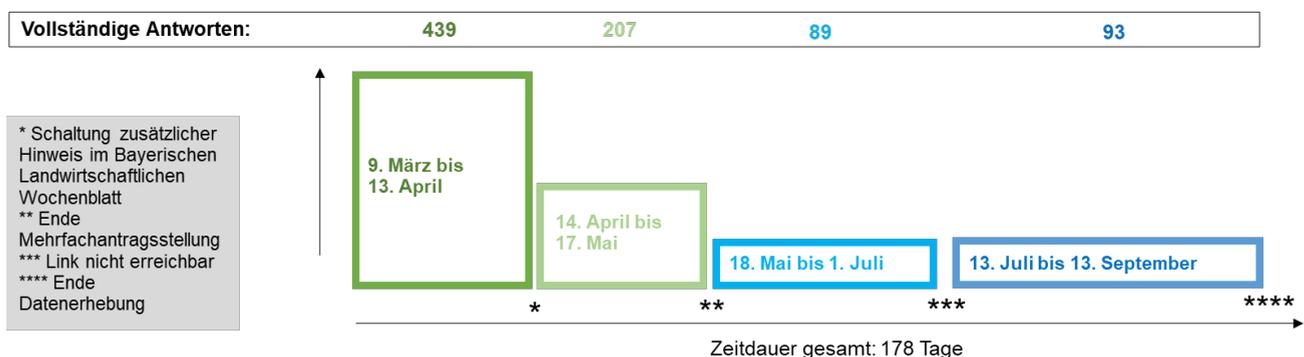
- Den stärksten Einfluss auf die Entscheidung, eine digitale Technologie auf dem eigenen Betrieb einzusetzen, hat der direkte Kontakt zu anderen Landwirten und Erfahrungsaustauschgruppen. Die befragten Landwirt\*innen nutzen vorrangig auch „landwirtschaftliche Fachzeitschriften“ und „Messebesuche, Feldtage“ zur Entscheidungsfindung.

### ERWÜNSCHTE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

- Die Teilnehmer\*innen der Landwirte-Befragung konnten angeben, in welchen Bereichen digitaler Anwendungen sie Unterstützung in Form von Investitionsförderung, Weiterbildung oder Beratung wünschen. Das stärkste Interesse liegt im Bereich des Ackerbaus (u. a. Spurführungssysteme, teilflächenspezifische Bewirtschaftung) vor – mehr als 70% der Landwirt\*innen wünscht sich hierzu zusätzliche Unterstützung. Im Bereich der Stalltechnik steht die Investitionsförderung leicht vor einem Interesse an Beratungsunterstützung vor Ort. Im Grünland bzw. in der Weidehaltung sind es vorrangig Schulungs- und Beratungsangebot, die hier als Möglichkeiten zur Unterstützung gewünscht werden.

## Vorgehensweise der Online-Umfrage

- Hauptaktionszeitraum: 09.03.2022 – 17.5.2022 (Verlängerung bis 13.9.2022)
- Zugang Umfrage über iBALIS-Plattform (Kachel mit Kurzinfo und Umfragelink)
- Umfrageverlauf 178 Tage im Feld (inklusive Verlängerungszeitraum)



- 1.192 Teilnehmer
- 828 vollständige Interviews (Abbruchquote: 30,5%; Abbruch bis zur zweiten von sieben Fragengruppen: 23,2%)
- Mittlere Beantwortungszeit 11:59 Min (Median)
- **805** verwendbare Datensätze nach Plausibilitäts- und Qualitätsüberprüfung (23 Datensätze wurden entfernt)

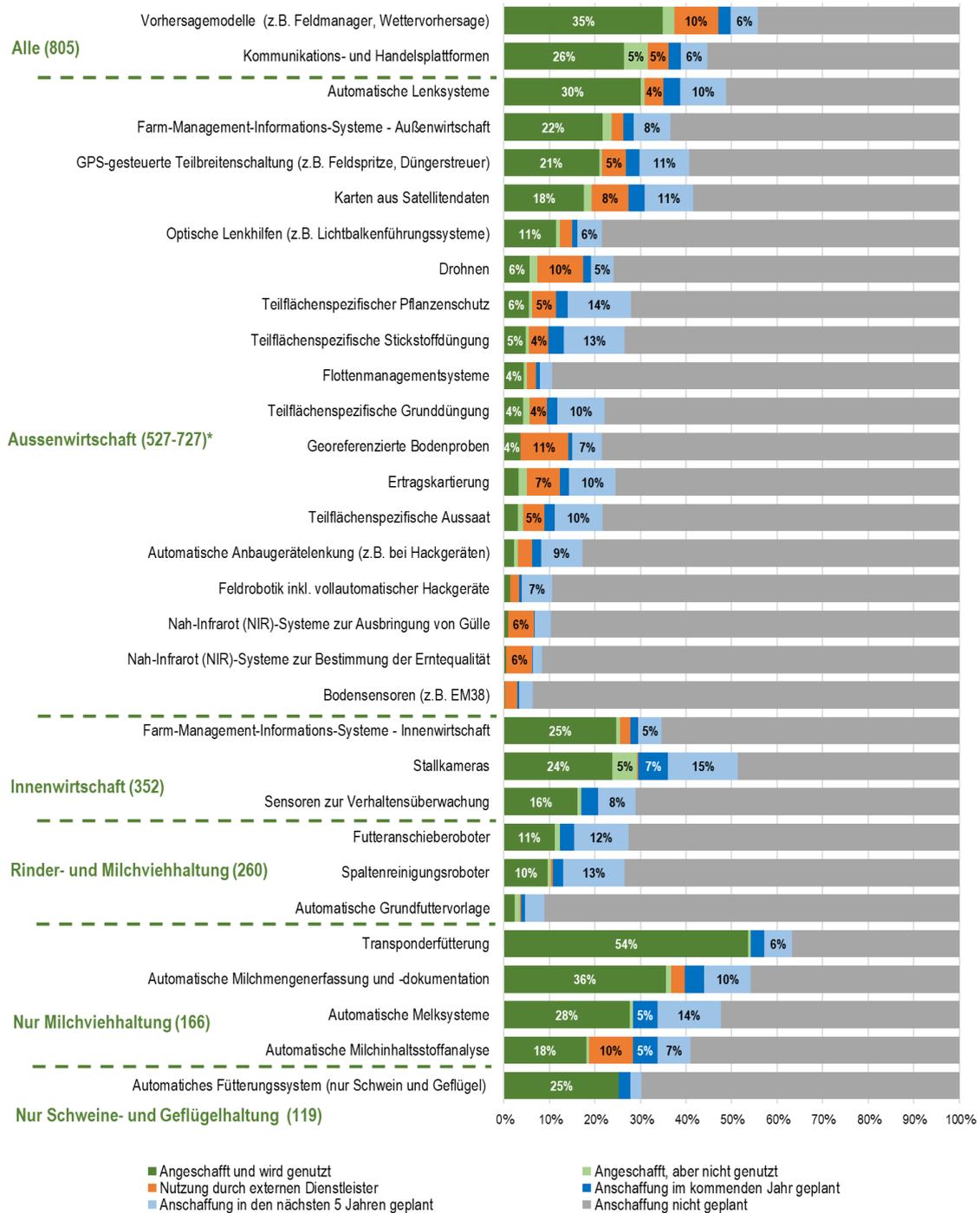
## FG 1 Betrieb/Betriebsleiter

<b>Betriebliche Strukturen / Produktionsrichtung</b>			
<b>Merkmale/Kategorie</b>	<b>Abs.</b>	<b>Rel.-%</b>	<b>Anmerkungen</b>
Haupterwerb	397	49,3%	
Nebenerwerb	408	50,7%	
Konventionell	668	83,0%	*u.a. in Umstellung; konventionell mit Aussicht auf Umstellung; Ökologisch ohne Zertifizierung, extensiv, gemischt
Ökologisch	123	15,3%	
Sonstiges*	14	1,7%	
Mittelfranken	106	13,2%	
Niederbayern	152	18,9%	
Oberbayern	166	20,6%	
Oberfranken	74	9,2%	
Oberpfalz	112	13,9%	
Schwaben	101	12,5%	
Unterfranken	94	11,7%	
Marktfruchtbau	496	61,6%	Mehrere Antworten möglich; Prozent der Fälle
Futterbau/Grünland	340	42,2%	
Nutztierhaltung	352	43,7%	* u.a. Pferde, Schafe, Mutterschafe, Ziegen, Fische, Puten, Enten etc.  ** u.a. Obstanbau, Spargel, Forst/Wald, Hopfen, Kartoffeln, Gemüse, Zwiebelgemüse, Biogas, Streuobst, Blühflächen, Direktvermarktung
davon Mastrinder	127		
davon Milchvieh	166		
davon Mutterkühe	36		
davon Mastschweine	58		
davon Zuchtsauen	20		
davon Mastgeflügel	6		
davon Legehennen	71		
davon Sonstiges*	64		
Sonderkulturen**	56	7,0%	
Haltungsform (nur Milchviehbetriebe)			*Anbindehaltung Kühe, Laufstall, Mastrinder; Laufstall mit Auslauf, Laufstall mit Laufhof und Außenliegebereich
Anbindehaltung	39	23,5%	
Kombi-Haltung	6	3,6%	
Laufstall	93	56,0%	
Laufstall mit Weide	25	15,1%	
Sonstiges*	3	1,8%	
Flächen vollständig in Eigenbesitz	130	16,2%	
Hauptsächlich in Eigenbesitz	364	45,3%	
Hauptsächlich in Pacht	297	37,0%	
Vollständig in Pacht	12	1,5%	

<b>Betriebsleitermerkmale</b>			
<b>Merkmale/Kategorie</b>	<b>Abs.</b>	<b>Rel.-%</b>	<b>Anmerkungen</b>
LW-Facharbeiter/ Geselle	159	19,8%	*u.a. (Agrar-) Betriebswirt; Mechaniker; Maschinenbauer; Bankkaufmann; Landwirtschaftsschule; keine; usw.
LW-Meister	168	20,9%	
LW-Techniker	47	5,8%	
Hochschulabschluss	95	11,8%	
BiLa	145	18,0%	
Sonstiges*	191	23,7%	
Alter 20-29	45	5,6%	
30-39	138	17,1%	
40-49	224	27,8%	
50-59	261	32,4%	
60 und älter	137	17,0%	
weiblich	46	5,7%	
männlich	755	93,8%	
divers	4	0,5%	
Hofnachfolge noch unklar	142	35,7%	Nur Teilnehmer*innen >49 Jahre (n=398)
Hof wird nicht weitergeführt	39	9,8%	
Hofnachfolge erfolgt außerfamiliär	6	1,5%	
Hofnachfolge erfolgt innerfamiliär	211	53,0%	

## Aktuelle Nutzung von digitalen Technologien und Planungen einer kurz- oder mittelfristigen Anschaffung

Mit welchen digitalen Technologien setzen Sie sich in Ihrem Betrieb auseinander?



\*Anzahl Befragte je Technologie variiert je nach Angabe „Marktfruchtbau“, „Futterbau/Grünland“, und/oder „Spezialkulturen“

- Nutzungsrate Bayern: 66,8% der Betriebe nutzt mindestens eine der abgefragten 31 Technologien (durchschnittliche Anzahl Technologien pro Betriebe, die mindestens eine Technologie nutzen = 3,8; ohne „Vorhersagemodelle“ und „Kommunikations- und Handelsplattformen“ = 3,4)

**Welches war die erste Technologie, die Sie in Ihrem Betrieb eingesetzt haben und welche Technologie sehen Sie derzeit als die Wichtigste an?**

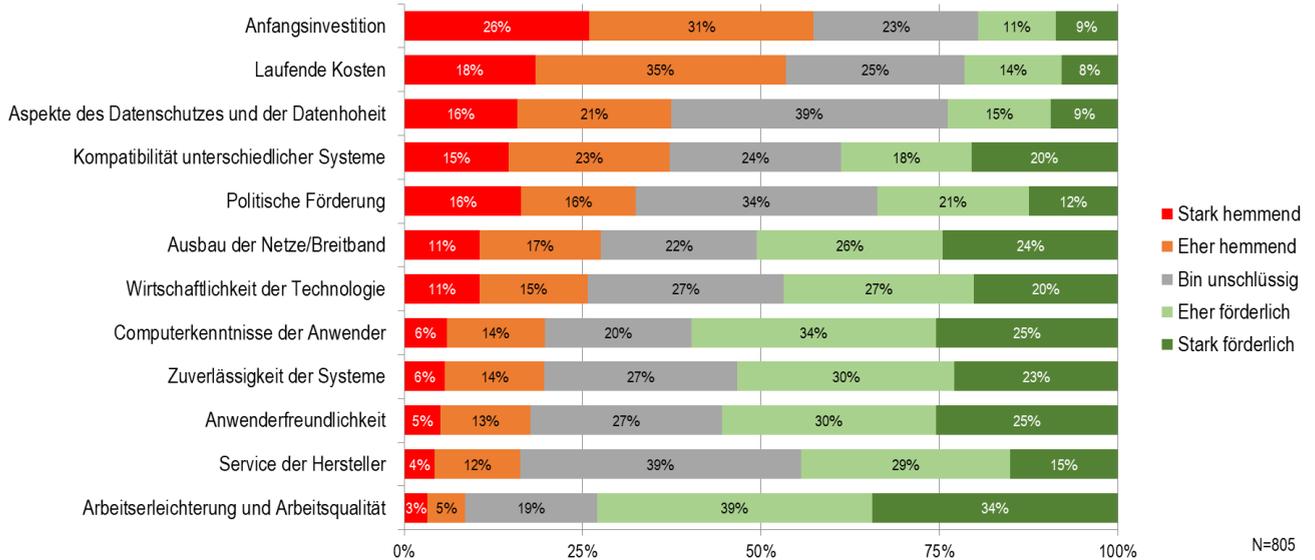
Technologie	angeschafft und genutzt	in % der jeweiligen Produktionsrichtungen	davon erste genutzte DFT	in % der genutzten DFT	davon derzeit wichtigste DFT	in % der genutzten DFT
Vorhersagemodelle (z.B. Feldmanager, Wetter)	281	34,9%	131	46,6%	113	40,2%
Kommunikations- und Handelsplattformen	212	26,3%	62	29,2%	59	27,8%
Automatische Lenksysteme	219	30,1%	60	27,4%	88	40,2%
Karten aus Satellitendaten	128	17,6%	35	27,3%	22	17,2%
FMIS – Außenwirtschaft (inkl. Digitale Ackerschlagkartei)	158	21,7%	60	38,0%	44	27,8%
GPS-gesteuerte Teilbreitenschaltung (z.B. Feldspritze, Düngerstreuer, ...)	152	20,9%	33	21,7%	45	29,6%
Optische Lenkhilfen (z.B. Lichtbalkenführungssysteme)	83	11,4%	22	26,5%	11	13,3%
Teilflächenspezifischer Pflanzenschutz	29	5,5%	2	6,9%	2	6,9%
Teilflächenspezifische Stickstoffdüngung	35	4,8%	0	--	4	11,4%
Georeferenzierte Bodenproben	26	3,6%	1	3,8%	1	3,8%
Ertragskartierung	23	3,3%	1	4,3%	2	8,7%
Teilflächenspezifische Grunddüngung	31	4,3%	1	3,2%	0	0,0%
Drohnen	41	5,6%	6	14,6%	6	14,6%
Teilflächenspezifische Aussaat	16	3,0%	2	12,5%	1	6,3%
Nah-Infrarot (NIR)-Systeme Bestimmung der Erntequalität	4	0,6%	0	--	0	--
Flottenmanagementsysteme (und Telemetriesysteme)	32	4,4%	0	--	0	--
Automatische Anbaugerätelenkung (z.B. Hacken)	12	2,3%	1	8,3%	5	41,7%
Nah-Infrarot (NIR)-Systeme zur Ausbringung von Gülle	7	1,0%	0	--	1	14,3%
Bodensensoren (z.B. EM38)	2	0,3%	0	--	0	--
Feldrobotik inkl. vollautomatischer Hackgeräte	7	1,3%	2	28,6%	4	57,1%
Stallkameras	84	23,9%	17	20,2%	13	15,5%
FMIS - Innenwirtschaft	87	24,7%	13	14,9%	18	20,7%
Sensoren zur Verhaltensüberwachung	57	16,2%	0	--	9	15,8%
Automatische Grundfuttervorlage	6	2,3%	0	--	2	33,3%
Futteranschieberoboter	29	11,2%	3	10,3%	5	17,2%
Spaltenreinigungsroboter	25	9,6%	3	12,0%	2	8,0%
Automatische Melksysteme	46	27,7%	20	43,5%	39	84,8%
Automatische Milchmengen- erfassung und -dokumentation	59	35,5%	7	11,9%	4	6,8%
Automatische Milchinhaltsstoffanalyse	30	18,1%	0	--	0	--
Transponderfütterung	89	53,6%	37	41,6%	24	27,0%
Automatisches Fütterungs- system (Schwein, Geflügel)	30	25,2%	19	63,3%	14	46,7%
			<b>538</b>	--	<b>538</b>	--

<b>Sie nutzen Vorhersagemodelle (n=281); zu welchem Zweck?</b>			
<i>Mehrfachantworten möglich</i>			
<b>Merkmale/Kategorie</b>	<b>Abs.</b>	<b>Rel.-%</b>	<b>Anmerkungen</b>
Krankheitserkennung (Außenwirtschaft)	126	44,8%	* Angaben Sonstiges: Ana-Tool / Atfarm; [Programm zur] Auswahl des optimalen Zeitpunkts; peranospora Warndienst: Phytophthora Modell Weihenstephan; Reifendruckkontrolle; Sat-TS; PSM Doku
Wettervorhersage (z.B. DWD)	275	97,9%	
Vorhersagemodelle zum optimalen Fungizideinsatz / Schädlingsdruck (z.B. ISIP)	168	59,8%	
Sonstiges*	8	2,8 %	

## FG 3 Motivation, Entscheidung und Vorteile der Nutzung von digitalen Technologien

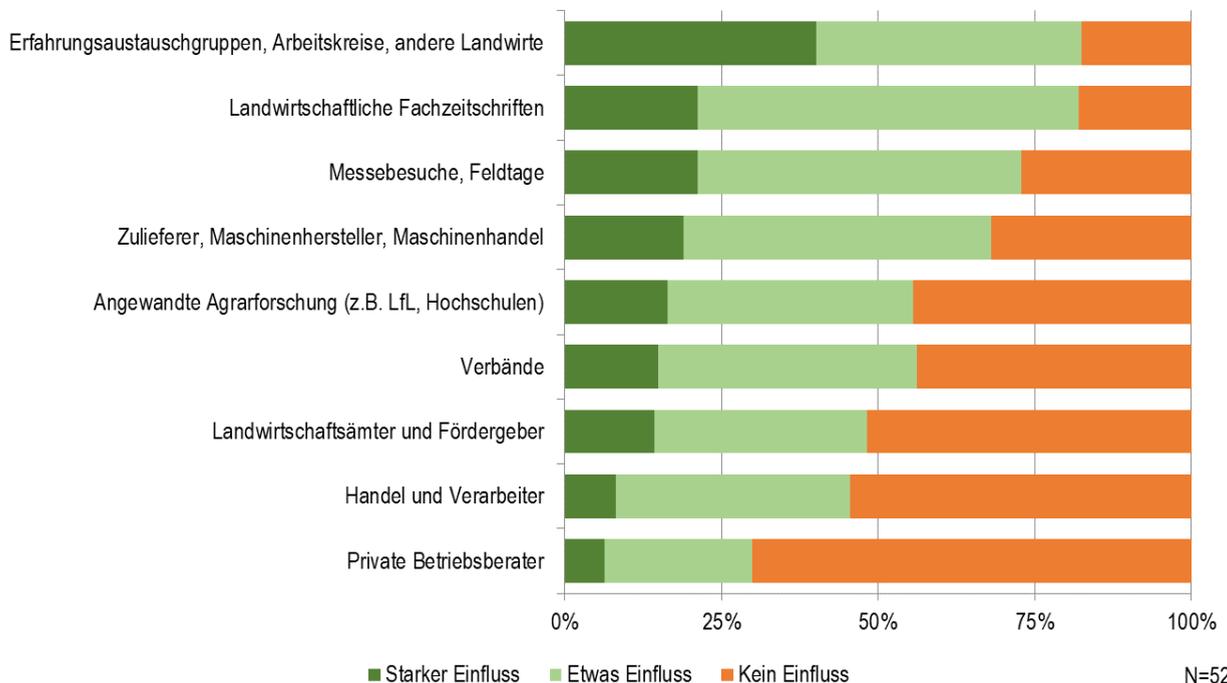
### Fördernde und hemmende Aspekte für eine Verbreitung digitaler Technologien in der Landwirtschaft (n=805)

Wie bewerten Sie aktuell folgende Aspekte im Hinblick auf ihre fördernde bzw. hemmende Wirkung für die Verbreitung von digitalen Technologien in der Landwirtschaft?



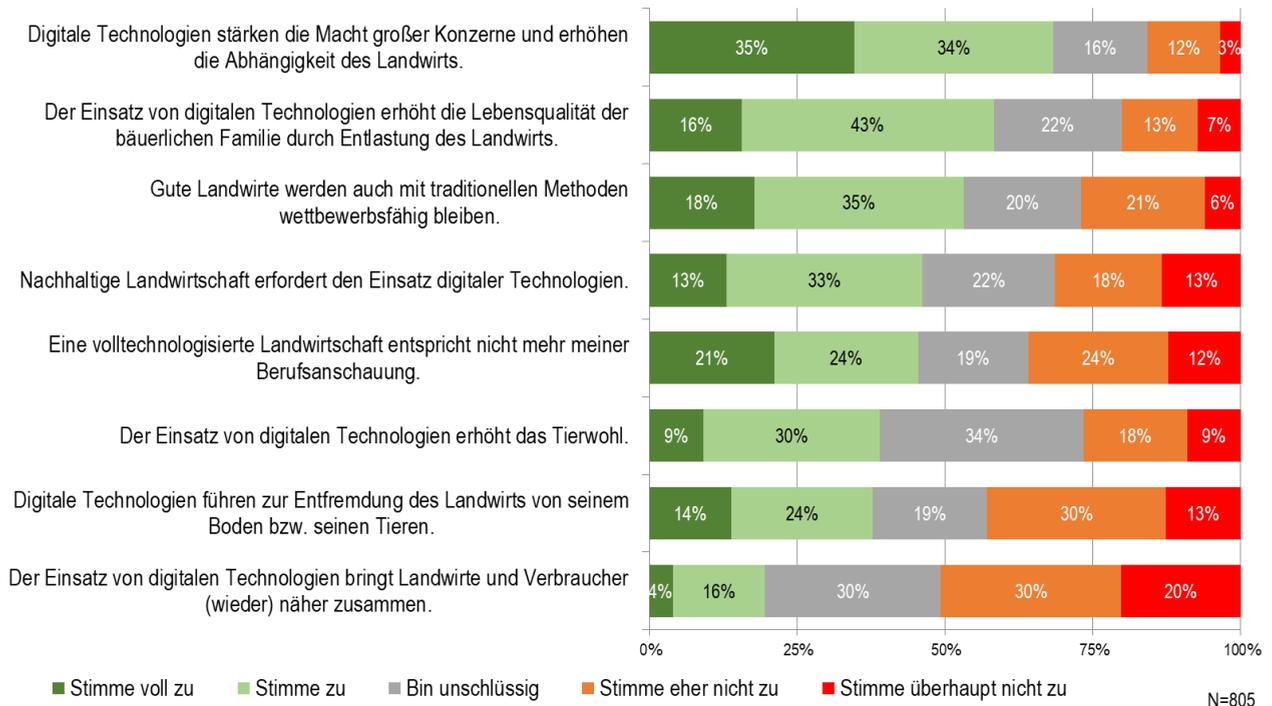
### Gruppen, die die Entscheidung für eine digitale Technologie beeinflussen (n=529)

Wer oder was hat Ihre Entscheidung, digitale Technologien zu nutzen, beeinflusst?



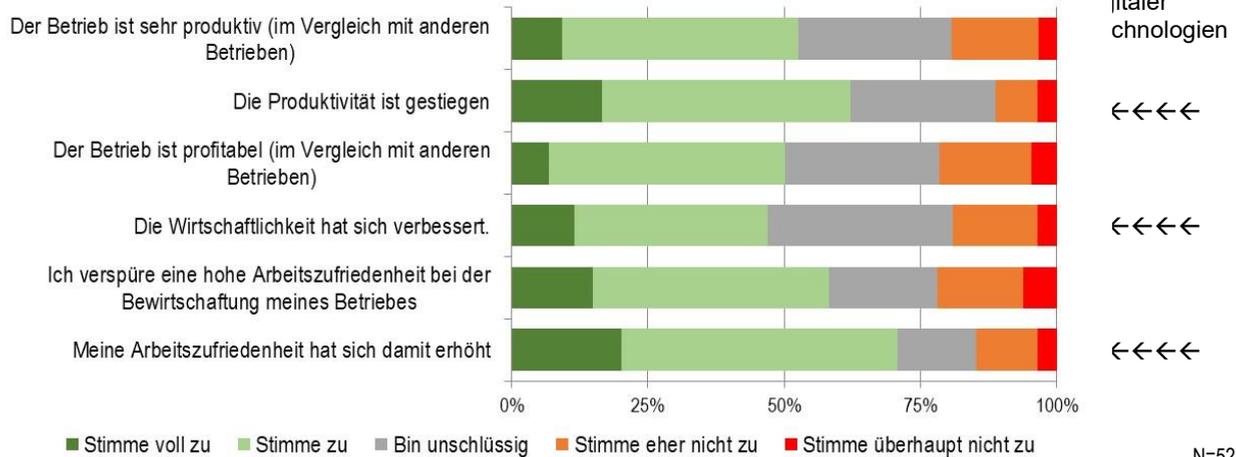
## Zustimmung oder Ablehnung zu Aussagen über die Auswirkungen des Einsatzes digitaler Technologien in der Landwirtschaft (n=805)

Geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zum Einsatz digitaler Technologien in der Landwirtschaft zustimmen.



## Spürbare Effekte durch den Einsatz digitaler Technologien im Betrieb (n=529)

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation Ihres Betriebs und Ihrer Tätigkeit und wie beeinflussen die verwendeten digitalen Technologien Ihre Arbeit und Ihren Betrieb?



## FG 4 Erwartungen, Erfahrungen und Probleme mit der Nutzung einer ausgewählten Technologie

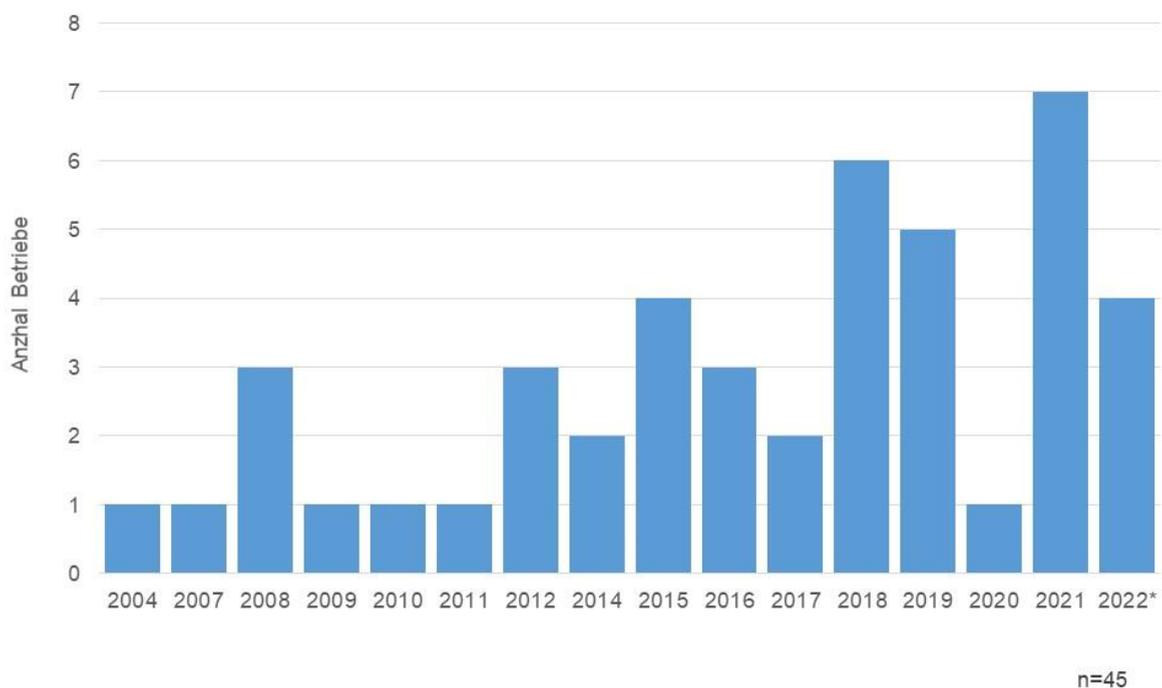
### Analyse am Beispiel von GPS-gesteuerter Teilbreitenschaltung (z.B. Feldspritze, Düngerstreuer, Sämaschine)

- Abfrage zu dieser Technologie nur für Betriebe in der Außenwirtschaft (=Marktfreuchtbau, Futterbau/Grünland, Sonderkulturen): **n=727**
- Mit welchen digitalen Technologien setzen Sie sich in Ihrem Betrieb auseinander?  
[Angeschafft und wird genutzt]: **n=152**

Spezielle Merkmale der Betriebe mit Nutzung (rechts)					
Alle Betriebe mit Außenwirtschaft (727)			Nutzer GPS-gest. Teilbreitenschaltung (152)		
Merkmal	Abs.	Rel.-%	Merkmal	Abs.	Rel.-%
Anteil Haupterwerb	347	47,7%	Anteil Haupterwerb	110	72,4%
Anteil Ökobetriebe	109	15,0%	Anteil Ökobetriebe	11	7,2%
Durchschnittliche Fläche Marktfreuchtbau	65,7 ha		Durchschnittliche Fläche Marktfreuchtbau	116,8 ha	

- Frage an Betriebe mit Nutzung: Welche Technologie sehen Sie derzeit als die Wichtigste in Ihrem Betrieb?  
[GPS-gesteuerte Teilbreitenschaltung]: **n=45**

### **In welchem Kalenderjahr haben Sie begonnen, GPS-gesteuerte Teilbreitenschaltung zu nutzen** [wenn Technologie als derzeit Wichtigste im Betrieb; n=45]?



\* Stand September 2022

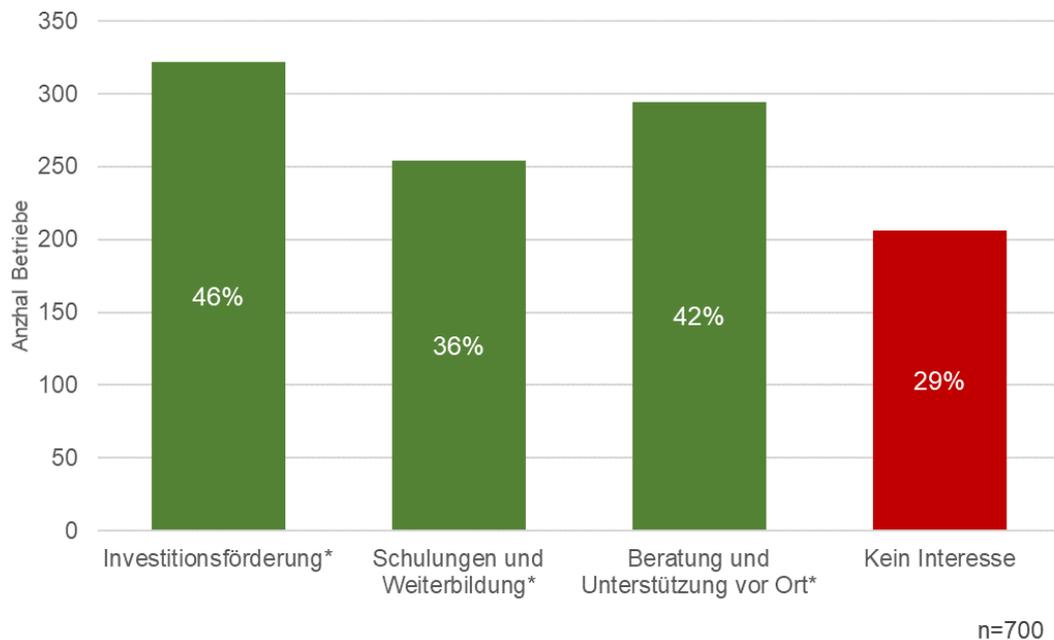
<b>Sind bei Ihnen die folgenden Probleme beim Einsatz dieser Technologie aufgetreten?</b> [wenn Technologie als derzeit Wichtigste im Betrieb; n=45]				
<b>Anzahl Antworten n=45</b>	<b>Definitiv nicht</b>	<b>Einige Probleme</b>	<b>Viele Probleme</b>	<b>Problem nicht relevant</b>
Hardwareprobleme	67%	31%	2%	0%
Softwareprobleme	49%	42%	9%	0%
Verbindungsprobleme (z, B, Wi-Fi / Satellit)	44%	49%	7%	0%
Kompatibilitätsprobleme (z, B, keine Kommunikation zwischen unterschiedlichen Systemen)	38%	42%	16%	4%
Wissens- oder Einarbeitungsprobleme	40%	56%	4%	0%

<b>Welche der folgenden Vorteile haben Sie sich von der Anwendung dieser Technologie erwartet?</b> [wenn Technologie als derzeit Wichtigste im Betrieb; n=45] (Mehrfachantworten möglich)			
<b>Anzahl Antworten n=45</b>	<b>Antworten</b>		<b>Prozent der Fälle</b>
	<b>Abs.</b>	<b>Rel.-%</b>	
Verringerte Betriebsmittelkosten	43	96%	25%
Reduzierter Arbeitsaufwand	32	71%	18%
Geringere Arbeitsermüdung	28	62%	16%
Gesteigerte Produktqualität	28	62%	16%
Erhöhter Gewinn	18	40%	10%
Höhere Erträge	10	22%	6%
Verbessertes Wissen über Schläge/Herden	8	18%	5%
Verbessertes Engagement der Mitarbeiter	8	18%	5%
<b>Gesamtanzahl Nennungen</b>	<b>175</b>		<b>100%</b>

<b>Welche Vorteile haben sich für Ihren Betrieb eingestellt, seit Sie GPS-gesteuerte Teilbreitenschaltung nutzen?</b> [wenn Technologie als derzeit Wichtigste im Betrieb; n=45]					
<b>Anzahl Antworten n=45</b>	<b>Eindeutige &amp; vertete Verbesserung</b>	<b>Leichte Verbesserung</b>	<b>Gemischte Ergebnisse</b>	<b>Keine Verbesserung</b>	<b>Kann ich nicht sagen</b>
Verringerte Betriebsmittelkosten	24%	51%	18%	7%	0%
Reduzierter Arbeitsaufwand	36%	36%	13%	13%	2%
Geringere Arbeitsermüdung	36%	33%	18%	11%	2%
Gesteigerte Produktqualität	9%	47%	20%	18%	7%
Höhere Erträge	0%	38%	24%	31%	7%
Erhöhter Gewinn	0%	36%	27%	27%	11%
Verbessertes Wissen über Schläge/Herden	4%	27%	27%	29%	13%
Verbessertes Engagement der Mitarbeiter	11%	18%	27%	9%	36%

## FG 5 Erwünschte Unterstützungsangebote in Bayern

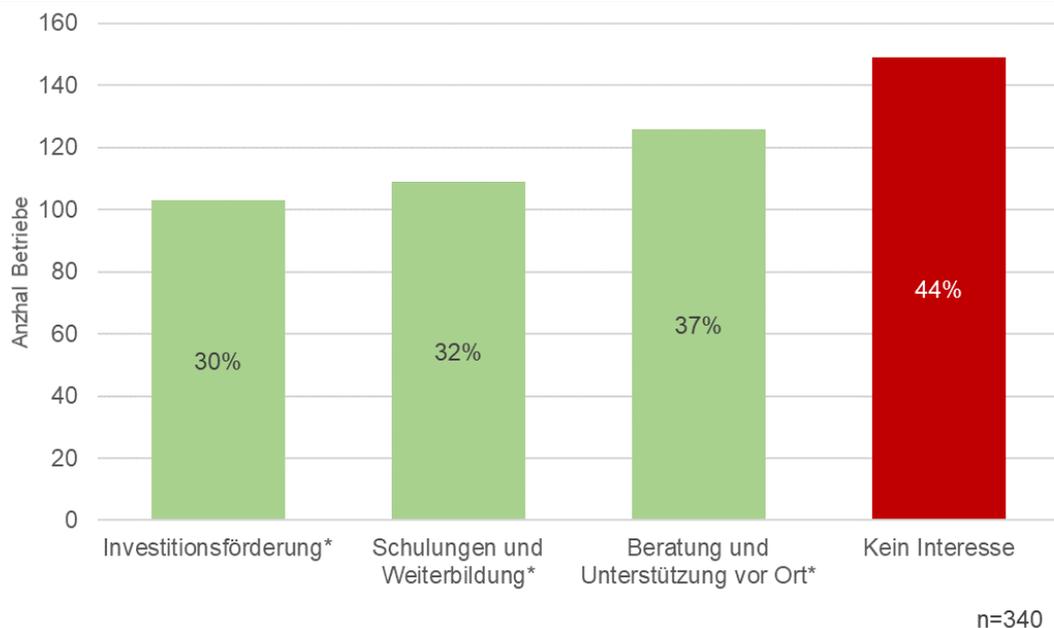
Welche Art der Unterstützung wünschen Sie sich zum Kauf und Anwendung von digitalen Technologien **im Bereich des Ackerbaus (z. B. Spurführungssysteme, teilflächenspezifische Bewirtschaftung)**



\* Mehrfachantworten möglich

Sonstige Unterstützung (offene Antwort-Option): Regelungen Datenschutz, einheitliche Kompatibilität (staatlicher Eingriff), Technologien für kleinere Betriebe, Flächendeckende Signale (Mobilfunk, RTK), mehr Service vom Anbieter, einfachere Handhabung

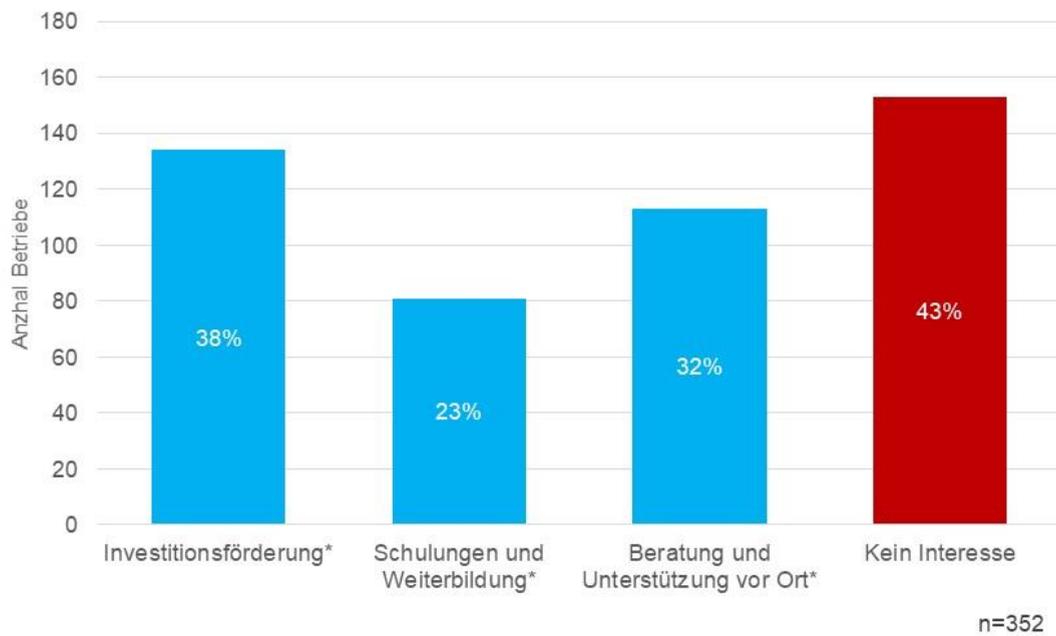
Welche Art der Unterstützung wünschen Sie sich zum Kauf und Anwendung von digitalen Technologien **im Bereich der Grünland/Weidetechnologie (z. B. Ertragskartierung)?**



\* Mehrfachantworten möglich

Sonstige Unterstützung (offene Antwort-Option): Technologien für kleinere Betriebe, mehr Service vom Hersteller, einfachere Handhabung

Welche Art der Unterstützung wünschen Sie sich zum Kauf und Anwendung von digitalen Technologien im Bereich der Stalltechnik (z. B. Reinigungsroboter, Automatische Fütterung, Melkroboter)?



\* Mehrfachantworten möglich

Sonstige Unterstützung (offene Antwort-Option): Mehr Förderung beim Stallumbau

## ANHANG: Flächen und Tierbestände in der Stichprobe

(nur gültige, freiwillige Angaben)

FLÄCHEN		
NUR MARKTFRUCHTBAU		
Gesamtangaben	496	
Mittelwert	65,86 ha	
Max	800 ha	
NUR FUTTERBAU		
Gesamtangaben	340	
Mittelwert	18,48 ha	
Max	148 ha	
NUR GRASLAND		
Gesamtangaben	340	
Mittelwert	18,81 ha	
Max	135 ha	
SONSTIGES (SONDERKULTUREN)		
Gesamtangaben	55	
Mittelwert	11,55 ha	
Max	95 ha	
TIERBESTÄNDE		
RINDERMAST		
Gesamtangaben	116	
Mittelwert	60	
Max	580	
MILCHKÜHE		
Gesamtangaben	149	
Mittelwert	54	
Max	225	
MUTTERKÜHE		
Gesamtangaben	34	
Mittelwert	10	
Max	40	
MASTSCHWEINE		
Gesamtangaben	56	
Mittelwert	352	
Max	1,200	
ZUCHTSAUEN		
Gesamtangaben	19	
Mittelwert	97	
Max	300	
MASTGEFLÜGEL		
Gesamtangaben	6	
Mittelwert	2,450	
Max	14,000	
LEGEHENNEN		
Gesamtangaben	70	
Mittelwert	226	
Max	6,000	